Max Brugger stellt sich vor: „Alles fing mit dem Gedanken an, dass ich die ganzen Momente festhalten muss, die um mich herum passieren. Die schönen Momente, die hässlichen, die langweiligen und die, die für längere Zeit im Gedächtnis bleiben sollten. Meins fing irgendwann an Lücken aufzuweisen, und das wollte ich mit meiner Kamera umgehen. Wenn es niemanden gibt, so dachte ich mir, fange ich einfach damit an.“